



## **Kleine Anfrage**

**des Abgeordneten Christian Dirschauer (SSW)**

**und**

**Antwort**

**der Landesregierung – Der Minister für Landwirtschaft, ländliche Räume,  
Europa und Verbraucherschutz**

### **Tierversuche im „Leibniz-Respiratorium“ im Forschungszentrum Borstel (FZB)**

#### Vorbemerkung

Mit dem „Leibniz-Respiratorium“ im Forschungszentrum Borstel (FZB) im Kreis Segeberg soll Medienberichten (KN-online 16.09.2024) zu Folge das modernste Forschungslabor für Lungenerkrankungen in ganz Deutschland entstehen. Für den Neubau werden von Bund und Land jeweils hälftig 57,9 Millionen Euro bereitgestellt.

1. An welchen Tierarten sind Tierversuche vorgesehen und welche konkreten Fragestellungen sollen erforscht werden?

#### Antwort:

Im Neubau (LRB) des Forschungszentrums Borstel ist die Zucht, Haltung und Verwendung von Mäusen und die Haltung von wenigen Ratten vorgesehen. Die zu beantwortenden Fragestellungen sind auf Lungenerkrankungen beschränkt und umfassen die grundlagen- und patientenorientierte Forschung auf dem Gebiet der Pneumologie, der Lungen- und Bronchialerkrankungen. Vor allem werden Infektionen z.B. durch Tuberkulose, Asthma (insbesondere im Kindesalter) und Allergien sowie entzündliche Erkrankungen erforscht.

Welche konkreten Vorhaben im LRB durchgeführt werden, ist derzeit nicht bekannt. Dies ist abhängig vom Zeitpunkt der Inbetriebnahme, welche für 2025 vorgesehen ist.

2. Wie ist die Haltungskapazität (bitte aufgeschlüsselt nach Tierarten und Anzahl und Größe der Käfige)?

Antwort:

Im Neubau ist eine maximale Haltungskapazität von 9.000 Mäusen für die Zucht und 10.000 Mäusen in der Haltung vorgesehen. Die Haltungskapazität für Ratten umfasst 70 Tiere.

Die Ausgestaltung der Käfige ist durch die EU-Richtlinie 2010/63/EU vorgegeben.

Mäuse werden in Käfigen mit der Grundfläche von 540 cm<sup>2</sup> (entspricht Käfigtyp II lang) gehalten. Im Neubau werden daher 2.170 Käfige für die Zucht, 1.400 Käfige in der Haltung unter Bedingungen S2 und 700 Käfige unter den Bedingungen S3 benötigt.

54 Isolatoren-Käfige mit Grundfläche 525 cm<sup>2</sup> (entspricht Käfigtyp 500) werden zusätzlich benötigt.

Insgesamt werden 24 Ratten-Käfige mit der Grundfläche von 1.862 cm<sup>2</sup> (entspricht Käfigtyp IV) benötigt.

Die tatsächliche Belegung ab 2025/2026 ist derzeit noch nicht einschätzbar, wird aber voraussichtlich deutlich unter den maximalen Haltungskapazitäten liegen.

3. Wie viele Tiere welcher Arten werden voraussichtlich jährlich verwendet?

Antwort:

Es werden keine Prognosen über die Anzahl voraussichtlich verwendeter Tiere erhoben.

4. Welche konkreten Versuche sind jeweils an den Tieren vorgesehen?

Antwort:

Die konkreten Planungen, welche Tierversuchsvorhaben im Neubau durchgeführt werden, hängen von dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme ab.

5. Wurde die neue Einrichtung bereits vollständig in Betrieb genommen, d.h. wurden bereits Tierversuche durchgeführt?

Antwort:

Der Neubau befindet sich in der Fertigstellung und wird in 2025 bezogen. Tierversuche wurden in der neuen Einrichtung noch nicht durchgeführt.

6. Erhält das Forschungszentrum zusätzlich zu den Geldern von Bund und Land Drittmittel, wenn ja, woher, in welcher Höhe und in welchem Zeitrahmen?

Antwort:

Ja. Die Drittmittel stammen im Wesentlichen aus langfristig angelegten, strategischen Projekten. Hierzu gehören in erster Linie die Beteiligung an den Deutschen Gesundheitszentren DZIF (Deutsches Zentrum für Infektionsforschung) und DZL (Deutsches Zentrum für Lungenforschung), dem Exzellenzcluster „Precision Medicine in Chronic Inflammation“, BMBF-Forschungsallianzen, EU-Konsortien und Leibniz-Forschungsverbänden. Im Zeitraum von 2021 bis 2023 hat das FZB im jährlichen Durchschnitt über 8,5 Mio. Euro an Drittmitteln eingeworben. Gemessen an der öffentlichen Grundfinanzierung beträgt das jährliche Drittmittel-Volumen regelmäßig über 30 Prozent.

7. Auf welche Gesamtkosten beläuft sich der Neubau insgesamt und wie hoch sind die jährlichen Fixkosten?

Antwort:

Der Neubau, der ein Ersatzbau für das aktuelle S3-Labor ist, befindet sich in der Fertigstellung. Da die Maßnahme noch nicht abgeschlossen und endabgerechnet ist, steht derzeit der Gesamtkostenrahmen noch nicht fest. Zuwendungen für die Baumaßnahme hat das FZB bisher in Höhe von 57,9 Mio. € erhalten.

Voraussichtlich wird der Betrieb des FZB jährlich Fixkosten von ca. 3,4 Mio. € auslösen. Da der Betrieb noch nicht aufgenommen wurde, handelt es sich bei der Angabe der Betriebskosten um Schätzungen des Forschungszentrums.

8. Ist zusätzlich zu den Tierversuchen auch tierversuchsfreie Forschung geplant? Wenn ja, an welchen Modellen?

Antwort:

Die Mehrzahl der Projekte am FZB beinhalten keine Tierexperimente, sondern beruhen auf Forschungsvorhaben und Experimenten auf molekularer, genetischer, biochemischer, mikrobiologischer und zellbiologischer Ebene. Inzwischen werden auch viele Projekte anhand von Patientenkohorten und klinischen Studien bzw. anhand von Patientenmaterialien durchgeführt. Es werden nur absolut notwendige Tierexperimente an Wirbeltieren (ausschließlich Mäuse) durchgeführt. In mehreren Projekten wurden Ersatzverfahren entwickelt und etabliert; diese Modelle sind allerdings vor allem aufgrund ihrer nur kurzen Nutzbarkeit limitiert und eignen sich beispielsweise nicht für bestimmte Infektionsexperimente und Asthmaversuche.